

# Jahresbericht

## 2014

vorgelegt zur  
Jahreshauptversammlung  
am 27.11.2014 in der  
Jahrhunderthalle Bochum



## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

nachdem wir die Jahreshauptversammlung 2013 im Dortmunder Signal-Iduna-Stadion begehen durften, freuen wir uns in diesem Jahr auf ein Wiedersehen in der Bochumer Jahrhunderthalle. Mit dem nachfolgenden Bericht möchten wir Sie über das MedEcon-Geschehen der vergangenen zwölf Monate informieren. Erneut hat sich gezeigt, dass MedEcon ein lebendiges, vielschichtiges und spannendes Netzwerk ist. Die über Stadt- und Sektorgrenzen hinweg bestehenden Partnerschaften, Initiativen und Projekte haben sich auch in 2014 ergebnisreich weiter entwickelt.



Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel,  
Vorstandsvorsitzender

Hierfür sagen wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Geschäftsstelle ebenso Danke wie den Mitgliedern selbst, die mit ihren Beiträgen und ihrem Engagement das Netzwerk tragen.

Der Vorstand des MedEcon Ruhr e.V.

## Überblick in regionaler Perspektive

Der Um- und Ausbau der Gesundheitswirtschaft an der Ruhr, Deutschlands größtem Ballungsraum, ist ein anspruchsvoller Prozess. Sein nachhaltiger Erfolg hängt davon ab, dass er langfristig geplant bzw. betrieben wird und dabei die Kooperationspotenziale der gesamten Region ausschöpft. Als Regionalverbund in der Gesundheitswirtschaft will MedEcon Ruhr dies befördern – selbstverständlich immer im Sinne der Mitglieder und deren Erwartungen.

In dieser Hinsicht war 2014 wieder ein Jahr, in dem sich an der Ruhr und im MedEcon-Verbund viel bewegt hat. Einige Entwicklungen seien hier hervorgehoben, weil sie in besonderem Maße zur weiteren Profilierung und Vertiefung unserer regionalen Kompetenzen beigetragen haben.

## Klinikkongress im Umbau

So stand der Klinikkongress Ruhr Anfang Juni im Zeichen der anhaltenden Umbrüche in der Klinikwirtschaft und der nationalen Krankenhausreform, an der Bund und Länder derzeit arbeiten. Dabei haben verschiedene Zusammenschlüsse und Kooperationen in 2014 erneut bestätigt, dass die einzigartige Klinikverbundlandschaft des Ruhrgebietes im überregionalen Vergleich beste Voraussetzungen bietet, um dem Strukturwandel im Krankenhaussektor und im Gesundheitswesen erfolgreich zu begegnen.

Mit dem Diskussionspapier des Vorstandes (s. MAGAZIN 19) sind wesentliche Eckpunkte der laufenden und zukünftigen Entwicklung benannt worden, die 2014 in verschiedenen Kongressforen eine zentrale Rolle spielten.

- Dazu zählt die Diversifizierung der Krankenhäuser in Verbindung mit wohnortnahen Versorgungskooperationen (bis in den sozialen Bereich hinein).



Eine eindrucksvolle Kullisse bot sich den Gästen der JHV 2013 im Signal-Iduna-Stadion

- Des Weiteren ist eine gleichzeitig voranschreitende medizinische Spezialisierung in Zentren von gesamt- und überregionaler Bedeutung.
- Sowie das Ziel, die standortübergreifende medizinische Vernetzung im großen Maßstab, d.h. ruhrgebietsweit voranzubringen.

In den drei genannten Bereichen ist die Region in 2014 gut vorangekommen und an vielen Stellen hat MedEcon dazu direkt oder indirekt Beiträge geleistet. Umso gespannter darf man sein, wenn es um die angekündigte Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen und deren Zuverlässigkeit geht: Denn für einen *nachhaltigen* regionalen Umbau sind diese unerlässlich.

## Standort- und sektorübergreifende Versorgungsstrukturen

Im Berichtszeitraum haben derartige Entwicklungen vor allem im *geriatrischen Bereich* deutlich zugenommen – beispielhaft sei auf das Geriatrienetz Ruhrbistum, den Geriatrieverbund Westfalen (mit Schwerpunkt Dortmund) und den Qualitätsverbund Geriatrie Nord-West (mit Beteiligung aus dem nördlichen Ruhrgebiet) verwiesen. Hinzu kommen altersmedizinische Spezialisierungen an ausgewählten Klinikstandorten der Region. MedEcon selbst hat sich in 2014 mit „hauseigenen“ Kräften sehr stark auf die Pädiatrie konzentriert („*Gesund aufwachsen im Revier*“) und erste Beiträge zur ruhrgebietsweiten Vernetzung sowie auch zur arbeitsteilig-kooperativen medizinischen Spezialisierung leisten können. Hierzu zählen Vorstöße in den Bereichen der Kinderneurologie (insbes. Multiple Sklerose) und in der Frühgeborenenachsorge.

In Verbindung mit den geriatrischen wie auch pädiatrischen Schwerpunkten zeichnet sich ab, dass insbesondere die Versorgung

bei chronischen Erkrankungen einen besonderen Stellenwert in den regionalen Entwicklungen und den Aktivitäten von MedEcon einnimmt. Dies macht sich auch am 2014 verstärkten Schwerpunkt der technisch assistierten Rehabilitation fest (s. *MAGAZIN 20 – Special „Smart Rehab Ruhr“*), was zu unseren medizintechnologischen Schwerpunkten überleitet.

## LifeTechnologies Ruhr: Biomedizin und Medizintechnologie

Im Vergleich zu den Vorjahren ist es im Spektrum der „Life Technologies“, also von der biomedizinischen Forschung bis zur medizintechnologischen Entwicklung, an einer weitaus größeren Zahl von „Baustellen“ zu sichtbaren Fortschritten gekommen. Hierfür stehen u.a. der Ausbau der biomedizinisch-technischen Schwerpunkte an den Fachhochschulen (Dortmund, Ruhr-West, Westfalen), der regional basierte Ausbau des Leibniz-Institutes ISAS auf dem Gebiet diagnostischer und therapiebegleitender Technologien, die Bewilligung des Forschungsbaus für die molekulare Proteindiagnostik und die Erfolge regionaler Partner im NRW-Wettbewerb zur Stammzellenforschung.

Auch das - teilweise rapide - Wachstum früherer Gründungsunternehmen wie auch Neugründungen und Neuansiedlungen stehen dafür. Gleichwohl bleibt es eine eminente Herausforderung, die skizzierte Verdichtung in der akademischen Forschung und Entwicklung in patientenorientierte Innovationen und gewerbliche Entwicklungen zu überführen. Entsprechende Bemühungen konzentrieren sich aktuell u.a. auf Rehabilitationstechnologien im neurologischen Spektrum, aber auch auf die molekulare Diagnostik und Therapieunterstützung.

## Entwicklungspartnerschaften auf dem Referenzmarkt Ruhr

Es zählt zu den strategischen Zielen von MedEcon Ruhr, die Region – und insbesondere ihre Klinikwirtschaft – als Referenzmarkt für Gesundheitsinnovationen zu profilieren. Entwicklungspartnerschaften zwischen Krankenhäusern, ihren Partnern in Gesundheits-

forschung und –versorgung, und zuliefernden Unternehmen tragen hierzu maßgeblich bei. In der letzten EU/NRW-Förderperiode konnte mit MedEcon-Hilfe die Anzahl derartiger projektbezogener Partnerschaften signifikant erhöht werden. Daran soll in der nunmehr beginnenden Förderperiode (2014 bis 2020) und demnächst anstehenden Wettbewerben angeknüpft werden.

In 2014 bestätigte sich, dass insbesondere Unternehmen in der medizinischen Informationstechnologie entsprechende Möglichkeiten nutzen. Im MedEcon-Kontext ist der (nunmehr „Westdeutsche“) Teleradiologieverbund auf Grund seiner Dynamik weiterhin das beste Beispiel. Nach dem Auslaufen des von der Fraunhofer-Gesellschaft geführten Basisprojektes zum Hospital Engineering arbeiten wir im Zusammenwirken mit den Fraunhofer-Instituten und der Fachvereinigung Krankenhausentechnik daran, weitere Entwicklungspartnerschaften im breiteren Spektrum der Hospitaltechnik auf den Weg zu bringen.

## Ausblick: Wissensbasierte Gesundheitswirtschaft...

Zu den schon länger anhaltenden Entwicklungen in der Region, die in 2014 in besonderem Maße spürbar geworden sind, gehört auch die Verstärkung der *gesundheitsbezogenen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten*. Sicherlich trägt insbesondere – neben anderen akademischen und nicht-akademischen Einrichtungen – die Hochschule für Gesundheit mit ihrem Schwerpunkt auf die nicht-ärztlichen Gesundheitsberufe und ihrer aktuellen Dynamik dazu bei, das Ruhrgebiet als Standort gesundheitsberuflicher Aus- und Weiterbildung zu profilieren.

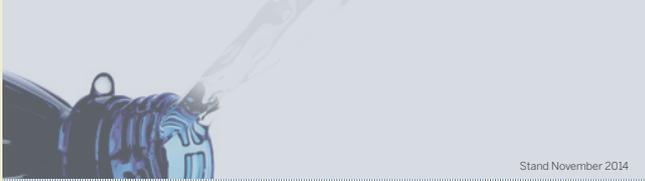
Überhaupt sind wir mit Blick auf die strategischen Linien der MedEcon-Entwicklung der Überzeugung, dass wir die Region in den nächsten Jahren noch stärker als einen Ort profilieren müssen, an dem in großer räumlicher Verdichtung und sektorenübergreifend *Wissen über Gesundheit generiert, verarbeitet und angewendet wird*: Und zwar nicht nur an unseren universitären Kliniken und Instituten, sondern in der gesamten Klinik- und Versorgungslandschaft. Es geht um das Wissen aller beteiligten Fachberufe bis hin zum Patientenwissen, das insbesondere in Selbsthilfeorganisationen gebündelt wird. Hierin sehen wir eine der übergreifenden Aufgaben, die auch und gerade zum Image der Region beitragen soll.

## ... in einer spannenden und lebenswerten Region

Dieses Wissen wird in einer Region generiert, verarbeitet und angewendet, die sich durch besondere Widersprüche, Verwerfungen und Spannungen auszeichnet. Dies sollte ganz bewusst in Kauf genommen werden – auch in der Imagebildung: Das Ruhrgebiet ist eben eine spannende und gerade insofern eine lebenswerte Region. Das gilt auch und gerade „in Sachen Gesundheit“. Die erfolgreich angelaufene Entwicklung unseres Schwerpunktes in der *Kinder- und Jugendmedizin* – „*Gesund aufwachsen im Revier*“ – ist vor allem unter diesem Gesichtspunkt zu sehen. Überhaupt wird man hinzufügen können, dass MedEcon Ruhr sich ja selbst zu einer ausgesprochen spannenden Vereinigung entwickelt hat, die für dieses Image steht. Daran wollen wir weiter arbeiten.

### NRW Leitmarkt-Wettbewerbe Gesundheit: Start Februar 2015 Life Sciences: Start Mai 2015

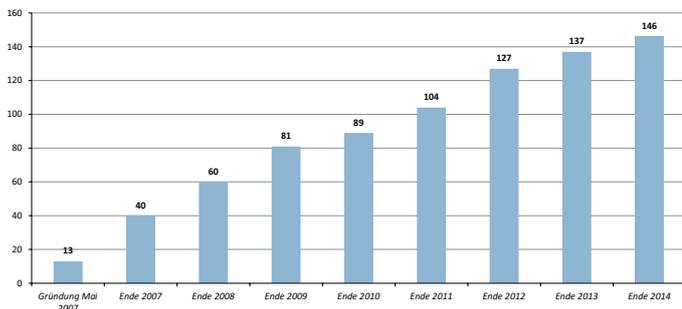
**Wir investieren in neue Perspektiven**  
EFRE.NRW 2014 - 2020



## Mitglieder- und Netzwerkentwicklung

Wir konnten in 2014 die Mitgliederzahl im MedEcon Ruhr e.V. weiter auf mehr als 140 steigern. Gleichzeitig hat auch der Durchdringungs- und Aktivitätsgrad zugenommen. So sind die meisten unserer Mitglieder in Aktivitäten des Vereins bzw. der Geschäftsstelle eingebunden und/oder nutzen die gewachsenen Möglichkeiten des Vereins in direktem Kontakt mit anderen Mitgliedern. Dabei wäre diese erfolgreiche Entwicklung von MedEcon Ruhr undenkbar ohne die Vielzahl der mit MedEcon verbundenen und häufig auch von MedEcon initiierten Gemeinschaften („Communities“).

### Mitgliederentwicklung seit 2007



## Netzwerke und Gemeinschaften

Fast traditionell gilt dies für das Neurovaskuläre Netzwerk (den Schlaganfallverbund der neurologischen Kliniken), für die Radiologen im Kontext von RadiologieKongressRuhr und Teleradiologieverbund und im kleineren Maßstab für die Fachgruppe Oralmedizin in Verbindung mit dem DENTRY-Kongress. Darüber hinaus ist seit vielen Jahren der BioIndustry e.V. mit seinen biotechnologischen Schwerpunkten mit MedEcon verbunden.

Die Zusammenarbeit mit der Fachvereinigung Krankenhaustechnik (hier sind v. a. die technischen Krankenhausleiter versammelt) bewegte sich auch in 2014 auf hohem Niveau. Ebenso sind an dieser Stelle die von MedEcon betreuten Industrie- und Anwendertreffen im Projektverbund „Hospital Engineering“ hervorzuheben.

Fortgeführt wurde das Ruhrgebietstreffen der Kinder- und Jugendkliniken, aus dem wiederum einige themenspezifische Untergruppen hervorgegangen sind. Auch in 2014 fanden die Treffen der Patientenführerinnen und -führer statt. In Verbindung mit

dem 2. NRW-Reha-Forum kann man mittlerweile von einer MedEcon-Arbeitsgemeinschaft auf dem Gebiet der technisch assistierten Rehabilitation sprechen.

Vom Klinikkongress sind weitere Impulse für gemeinschaftliche Aktivitäten ausgegangen – so auf dem Gebiet klinischer Studien und in der Notfallmedizin. Aus dem Forum „Krankenhäuser im Quartier – wohnortnahe Versorgungskooperationen“ ist ein Arbeitstreffen für Sozialdienste und Case Management entstanden. Besonders markant war der „1.Kliniksprechertag Ruhr“, der den Ausgangspunkt für eine Gemeinschaft der klinischen Kommunikationsleiter bildet.

## Transparenz und Profilierung: Die MedEcon-Medien

Hierzu hat sicherlich auch die stabile Kommunikationsbasis beigetragen, die insbesondere durch das MedEcon-Magazin und die MedEcon-Website gebildet wird. Bezogen auf den Berichtszeitraum sind drei Ausgaben des Magazins erschienen (Nr. 18 bis 20). Dieses sorgt in besonderem Maße für Transparenz im MedEcon-Verbund und profiliert mit den „Specials“ besondere regionale Schwerpunkte. Die Auflage beträgt z. Zt. 3.000 Exemplare.

Grundlegende Verbesserungen sind bezüglich der Website in Vorbereitung, da sie den Anforderungen eines komplexer gewordenen regionalen Geschehens und Vereinslebens nicht mehr entspricht. In Verbindung mit der 2015 erscheinenden neuen MedEcon-Broschüre und im Rahmen eines integrierten Medienkonzeptes soll auch eine Aufrüstung des Internetauftritts in Bezug auf die laufende Berichterstattung wie auch die Darstellung von Mitgliedern und regionalen Kompetenzen stattfinden.

## Geschäftsstelle & MedEcon-Team

Der Ausbau des Netzwerkes, der Entwicklungspartnerschaften und der sonstigen mitgliederbezogenen Aktivitäten ging auch 2014 mit einem weiteren Ausbau der MedEcon-Geschäftsstelle einher. Diese ist bei der MedEcon Ruhr GmbH angesiedelt, die sich mehrheitlich im Besitz des MedEcon Ruhr e. V. befindet.

Mit z. Zt. 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Erlösen von deutlich mehr als 1 Mio. € hat sie eine respektable Größe erreicht, was



**MedEcon-Team:** Berit Becker, Sebastian Becker, Kinga Salewski, Christoph Larssen, Dr. Denise Bogdanski, Nicole Budde, Dr. Uwe Kremer, Christopher Wittmers, Uwe Seidel, Ulf Stockhaus, Silke Hamer, Martina Koke, Dr. Silke Mreyen, Leif Grundmann, Dr. Anja Hartmann, Marcus Kremers



Die drei Magazine aus dem Jahr 2014

nicht nur den Zuschüssen des MedEcon Ruhr e.V. und öffentlichen Fördermitteln, sondern vor allem gewerblichen Einnahmen (insbesondere aus Projektmanagement, Veranstaltungsmanagement und Geschäftsbesorgung) zu verdanken ist. Zugleich ist die Geschäftsstelle auch im „MedEcon-Alltag“ ein zunehmend gefragter Partner für Vermittlungen, Veranstaltungen, Antragstellungen u. ä. geworden.

Beteiligt ist die MedEcon Ruhr GmbH an der MedEcon Telemedizin GmbH, die den Westdeutschen Teleradiologieverbund betreibt, sowie der MedizinTechnik.NRW GbR, die mit einer Geschäftsstelle in Düsseldorf das medizintechnische NRW-Clustermanagement zum Gegenstand hat.

## Überregionale Vernetzung

MedEcon Ruhr ist mit den anderen Gesundheitsregionen des Landes in einer Arbeitsgemeinschaft und auch in vielen bilateralen Vorhaben partnerschaftlich verbunden.

Sie bilden damit nicht nur den Unterbau für landesweite Strukturen und Aktivitäten. Zugleich eröffnen wir damit ein erweitertes Spektrum von Ansprech- und Kooperationspartnern in unserer Nachbarschaft – ein Mehrwert, den viele unserer Mitglieder in Anspruch nehmen. Die Partnerschaft mit dem Landeszentrum Gesundheit und dem dort angesiedelten NRW-Clustermanagement Gesundheitswirtschaft und die Beteiligung am NRW-Clustermanagement Medizintechnik bekräftigen die landesweite Einbettung von MedEcon Ruhr. Sehr gut vertreten ist MedEcon Ruhr auch im Netzwerk Deutscher Gesundheitsregionen. Dabei soll die bundespolitische Präsenz in den nächsten Jahren deutlich ausgebaut werden.



## Der aktuelle Vorstand

Vorsitzender

**Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel**

Direktor des Instituts für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie, Universitätsklinikum Essen, Vorstand der Nationalen Kohorte e.V.

Stellvertretender Vorsitzender

**Frank Gutzmerow**

Projektleiter Gesundheitswirtschaft, Wirtschaftsförderung Dortmund

Stellvertretender Vorsitzender

**Franz-Rainer Kellerhoff**

Geschäftsführer des Kath. Klinikums Bochum, Kfm. Vorstand des Universitätsklinikums der Ruhr-Universität Bochum

**Winfried Book**

Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH; Geschäftsführer der AG „Essen forscht und heilt“

**Heinz D. Diste**

Geschäftsführer der Contilia GmbH, Essen

**Prof. Dr. Stefan Haßfeld**

stellv. Ärztlicher Direktor der Klinikum Dortmund gGmbH, Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

**Jörg Holstein**

Geschäftsführer der VISUS Technology Transfer GmbH, Bochum

**Michael Kleinschmidt**

Geschäftsführer der Klinikum Westfalen GmbH, Dortmund

**Dr. Sabine Schipper**

Geschäftsführerin der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft, Landesverband NRW, Düsseldorf

**Matthias Voigt**

Mitglied der Geschäftsführung und Prokurist der St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH

Kooptiertes Vorstandsmitglied

**PD Dr. Josef Hilbert**

Vorsitzender des Netzwerks Deutscher Gesundheitsregionen; Geschäftsführender Direktor des Instituts Arbeit und Technik, Westfälische Hochschule, Gelsenkirchen

## VERANSTALTUNGEN

Im breiten Spektrum von Veranstaltungen und Ereignissen nahm der Klinikkongress Ruhr in diesem Jahr eine herausragende Position ein. Rund 370 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Bereichen der Klinikwirtschaft folgten Anfang Juni unserer Einladung ins Kongresszentrum Westfalenhallen nach Dortmund. In 15 Fachforen und 2 großen Plenumsveranstaltungen wurden dabei inhaltlich verschiedene Facetten der Klinikwirtschaft fokussiert. Vorgestellt wurde zudem ein Diskussionspapier, in dem der MedEcon-Vorstand Stellung zu den Umbrüchen

in der Klinikwirtschaft bezieht. Dargelegt wird eine regionale Agenda, die auch das Handeln von MedEcon bestimmen soll. Benannt werden aber auch die politischen Voraussetzungen, die hierfür in Land und Bund zu schaffen sind. Eine ausführliche Nachlese zum Klinikkongress Ruhr 2014 finden Sie auf der Homepage [www.klinikkongress.ruhr](http://www.klinikkongress.ruhr) sowie im MedEcon-Magazin 20. Die nächste Ausgabe des Klinikkongress Ruhr ist für 2016 geplant.



v.l.: Franz-Rainer Kellerhoff, stellv. Vorsitzender MedEcon Ruhr e.V. und Kath. Klinikum Bochum; Ulrich Sierau, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund; Dr. Uwe Kremer, Geschäftsführer MedEcon Ruhr; Anne Schneider, WDR; Prof. Heinz-Jochen Gassel, Evang. Krankenhaus Mülheim; Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW; Jochen Brink, Krankenhaus Gesellschaft NRW; Günter van Aalst, Landesvertretung NRW der Techniker Krankenkasse; Prof. Karl-Heinz Jöckel, Vorstandsvorsitzender MedEcon Ruhr e.V. und Universitätsklinikum Essen; Dr. Sabine Schipper, Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft NRW



Diskussionsrunde beim Klinikkongress Ruhr

Neben dem Klinikkongress Ruhr fanden 2014 rund 20 weitere Veranstaltungen mit Federführung oder Unterstützung von MedEcon Ruhr statt. Besondere Bedeutung kam dabei unseren „Eigengewächsen“ zu, die sich als Kongressformate mit überregionaler Ausstrahlung etabliert haben. Dies gilt für den seit 2008 in Partnerschaft mit der Deutschen Röntgengesellschaft jährlich statt findenden RadiologieKongress-Ruhr, der 2014 mit über 1.400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern nochmals zulegen konnte. Auch unser 2011 in Kooperation mit dem ZBZ Witten ins Leben gerufene DENTRY DentalKongress Ruhr, der als Innovationsforum von Zahnmedizin und Zahntechnik fungiert, konnte sich 2014 – wenngleich bei leichtem Rückgang der Teilnehmerzahl (170) – behaupten. Gleiches gilt für unser in Kooperation mit dem Cluster MedizinTechnik.NRW veranstaltetes NRW-Forum Reha-Technik (Schwerpunkt 2014: Sensomotorische Störungen) und das mit den Industrie- und Handelskammern und der Wirtschaftsförderung Metropol Ruhr durchgeführtes Branchenforum Health Business Ruhr (Schwerpunkt 2014: Fit für den Umgang mit internationalen Patienten?!).



### KLINIKSPRECHERTAG RUHR

Premiere im Rahmen des Klinikkongress Ruhr:  
Der 1. Kliniksprechertag Ruhr

Immer häufiger wenden sich Mitglieder an die Geschäftsstelle mit der Bitte, die eigenen Veranstaltungsformate zu unterstützen. Dies reicht von der Bewerbung über die Programmgestaltung bis hin zum Veranstaltungsmanagement. Beispielhaft hierfür steht das VISUS-Symposium (Schwerpunkt 2014: Mit der Healthcare-IT auf Konsolidierungskurs) oder auch das neue Gesundheitssymposium der FOM – Hochschule



Über 150 Gäste kamen zum Sommertreffen



6. Branchenforum Health Business Ruhr



Das DENTRY Präsidium



Der Regionenstand auf dem Hauptstadtkongress

für Ökonomie und Management, das 2014 (Schwerpunkt: Trends und Perspektiven im betrieblichen Gesundheitsmanagement) ad hoc rund 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zählte.

Hinzu kommen die offenen Arbeitstreffen der „Communities“, also der verschiedenen mit MedEcon verbundenen Arbeitsgemeinschaften und Netzwerke, die auf breiter Front unkomplizierte Möglichkeiten für Austausch, Kontakte und Absprachen schaffen. Dies gilt natürlich



Das 2. Rehaforum NRW



Betriebliches Gesundheitsmanagement: Erfolgreiches Symposium bei der FOM (Fortsetzung 2015)



Wie im letzten Jahr ein volles Haus beim 7. RadiologieKongressRuhr

auch und insbesondere für unser MedEcon-Sommertreffen und die vorweihnachtlichen MedEcon-Jahreshauptversammlung, die an herausragenden Örtlichkeiten der Region zuletzt von rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht wurden.

Jenseits des regionalen Tellerrandes zeigte MedEcon Ruhr ansonsten 2014 Flagge beim 10. NRW-Gemeinschaftsauftritt Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit (Foto) und auf der weltgrößten Medizinproduktemesse, der MEDICA in Düsseldorf.

## Veranstaltungen 2014

An folgenden Veranstaltungen/Veranstaltungsformaten war MedEcon federführend bzw. begleitend beteiligt (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- MedEcon-Jahreshauptversammlung
- MedEcon-Sommertreffen
- KlinikKongress Ruhr
- RadiologieKongressRuhr
- DENTRY Dentalkongress Ruhr
- Branchenforum Health Business Ruhr
- BGM-Forum: Gesundheit. Verantwortung. Ökonomie.
- FKT- Jahrestagung
- IT- und Gesundheit für patientenorientierte Versorgung
- RehabX-Stroke Workshop
- Treffen Patientenführsprecher/innen
- Treffen Kinder- und Jugendkliniken
- VISUS Symposium
- Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit
- MEDICA
- IT-Trends Medizin
- Abschlussveranstaltung Hospital Engineering
- Anwendertreffen Teleradiologieverbund Ruhr
- Umdenken – Erfolgreiches Zuweisermarketing
- NRW-Fachforum Rehabilitationstechnik
- RIN Workshops: Kinder- und Jugendgesundheits an der Ruhr
- Arbeitstreffen: Soziale Akteure in der Gesundheitswirtschaft

## Schwerpunkte: Rück- und Ausblicke

Auf den nachfolgenden Seiten geben wir einen Überblick über diejenigen Themenfelder, die im MedEcon-Netzwerk und in der Arbeit des MedEcon-Teams 2014 die stärkste Rolle spielten. Es sei aber darauf hingewiesen, dass sich auch außerhalb dieser Schwerpunkte MedEcon-Aktivitäten in einem breiten Spektrum abgespielt haben – sowohl zwischen den verschiedenen Mitgliedern wie auch über die Dienstleistungen der Geschäftsstelle.

Ein Netzwerk wie MedEcon bewegt sich zwangsläufig in einem Spannungsfeld: Zum einen muss es ein breites Spektrum von Themen,

Sichtweisen und Interessen abdecken, zum anderen muss es zu Bündelungen kommen, damit nachhaltige Wirkungen erzielt werden können.

In jederlei Hinsicht gilt: MedEcon lebt vom starken Engagement der Mitglieder wie auch von der Leistungsfähigkeit des Teams und davon, dass sich dies in Themengemeinschaften, Projekten und Geschäftsmodellen verbindet.



## eHealth: IT und Radiologie

Unsere Region nimmt eine führende Position ein, wenn es um informationstechnologische Lösungen für das Gesundheitswesen und seine Vernetzung geht. Hierzu – von der elektronischen Fallakte bis zum Abrechnungssystem - leisten Unternehmen und Einrichtungen im MedEcon-Verbund einen maßgeblichen Beitrag. Im Berichtszeitraum ragte der teleradiologische Schwerpunkt sicherlich am stärksten heraus, bietet er doch regional und überregional eine hervorragende Basis für integrierte telematische Infrastrukturen. Doch ist die IT-Kompetenz auch darüber hinaus in einem deutlich breiteren Spektrum von MedEcon-Partnerschaften zur Geltung gekommen, so im [Hospital Engineering](#), im [sektorübergreifenden Case Management](#) und in der lokalen Arzneimittelversorgung (mit dem Projekt „Team eGK“ im Schwerpunktgebiet Bochum-Wattenscheid unter Federführung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe. Die starke Bedeutung der medizinischen IT drückt sich weiterhin auch in der Mitwirkung an Veranstaltungen wie den IT Trends Medizin/Health Telematics, dem Visus-Symposium und dem RadiologieKongressRuhr aus.

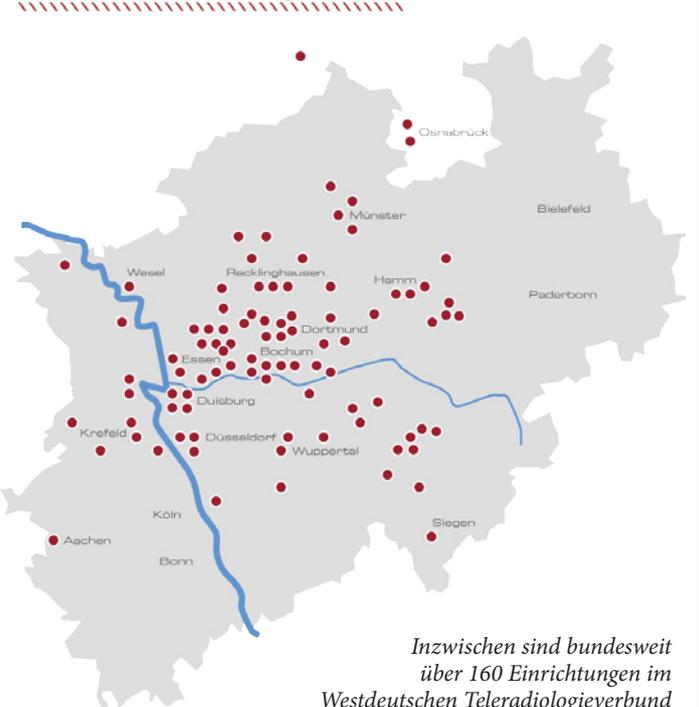


Der RadiologieKongressRuhr stand 2014 mit neuem Besucher- und Ausstellerrekord für die radiologische Prominenz der Region. Dort war vor einigen Jahren der Startschuss für den Teleradiologieverbund Ruhr gefallen, der Anfang 2012 mit Hilfe der neu gegründeten MedEcon Telemedizin GmbH erfolgreich in den Regelbetrieb überführt wurde. Im laufenden Jahr konnte die Zahl der daran beteiligten Einrichtungen deutlich gesteigert werden: Über 100 Kliniken und mehr als 50 Praxen nutzen nunmehr die Möglichkeit der abteilungs- und einrichtungsübergreifenden Bilddatenkommunikation. Da zunehmend Nachbar-

regionen in NRW und jenseits der Landesgrenzen erschlossen werden, firmiert das Netzwerk mittlerweile als „Westdeutscher Teleradiologieverbund“. Dabei sorgen die regelmäßigen regionalen Anwendertreffen für eine nutzerorientierte Ausrichtung des Netzwerkes, das mittlerweile mit Abstand das deutschlandweit größte seiner Art ist.

Mit Hilfe des von EU und Land geförderten Projektes „TeBiKom. Ruhr“ sind gerade in den vergangenen Monaten innovative Anwendungs- und Versorgungsszenarien der medizinischen Bilddatenkommunikation ausgebaut oder neu angegangen worden. Neben dem TeBiKom-„Klassiker“ der Schlaganfall-Notfallversorgung gilt dies u. a. für die Kinderradiologie, die Traumatologie, an den Schnittstellen zur Rehabilitation und für den Einsatz in Forschungsverbänden. Aktuell wird insbesondere daran gearbeitet, niedergelassene Ärzte über das System der Kassenärztlichen Vereinigung an den Westdeutschen Teleradiologieverbund anzubinden. Dabei ist Verknüpfung mit elektronischen Fallakten eines der Hauptfelder im TeBiKom-Geschehen.

### Westdeutscher Teleradiologieverbund



## Smart Rehab: Technisch assistierte Rehabilitation

In den vergangenen beiden Jahren hat sich ein regionaler Schwerpunkt in der technisch assistierten Rehabilitation gebildet, den wir im MAGAZIN 20 unter der Überschrift „Smart Rehab“ dargestellt haben und der auch in die therapeutische Begleitung langwieriger und dauerhafter Erkrankungen hineinreicht. Dieser Schwerpunkt speist sich zum einen aus Entwicklungen im regionalen Schlaganfallverbund (Neurovaskuläres Netzwerk Ruhr) und in der Neurorehabilitation, zum anderen aus medizintechnischen Innovationen in der Prothetik.

Hierzu zählt das Projekt „ReHabX-Stroke - Realisierung eines Softwaretools zur personalisierten Therapie bei Gangstörungen“, das im Dezember mit einer Fachtagung in seine Schlussphase eintritt. In 2014 lief die Förderung des Versuchsstandes zur Entwicklung „sensorbasierter neuronal adaptiver Prothetik“ und der dafür gegründeten SNAP GmbH aus, so dass nunmehr die Vermarktungsphase begonnen hat. Diese mit MedEcon unmittelbar verbundenen Vorhaben wie auch

weitere Projekte und Produkte in unserem Mitgliederspektrum sind Teil eines landesweiten Netzwerkes, das von MedEcon im Rahmen des Clustermanagements MedizinTechnik.NRW betreut wird und im Juli 2014 wieder in Bochum zum NRW-Forum Rehabilitation zusammenfand, diesmal zum Thema „Sensomotorische Störungen“. Das Netzwerk führt Partner aus Medizintechnik, Gesundheitsversorgung und Selbsthilfe zusammen.

In diesem Netzwerk bildet das Herdecker **AMBULANTICUM** mit seinem einzigartigen technisch assistierten Therapiekonzept in der ambulanten Neurorehabilitation einen bedeutsamen Knotenpunkt für Innovationen. Durch den Einstieg der BARMER in den Versorgungsvertrag mit der Techniker Krankenkasse und durch die vom Landeszentrum Gesundheit finanzierte Begleitstudie der Hochschule für Gesundheit konnte diese Rolle weiter verstärkt werden, insbesondere auch mit Blick auf die Kinderrehabilitation. Ferner rücken Kinder und Jugendliche auch durch die Verbindung mit dem rehaKIND e.V. mehr und mehr ins Zentrum des gesamten Netzwerkes. Dabei sind 2014 neben sensomotorischen auch Hör- und Sprechstörungen zum Gegenstand von MedEcon-begleiteten Entwicklungen geworden, in denen die Telerehabilitation eine besondere Rolle spielt.



weiter neuronal adaptiver Prothetik“ und der dafür gegründeten SNAP GmbH aus, so dass nunmehr die Vermarktungsphase begonnen hat. Diese mit MedEcon unmittelbar verbundenen Vorhaben wie auch

## Sektorübergreifendes Case Management

Den Schnittstellen zwischen den verschiedenen Versorgungssektoren und entlang der Patientenpfade wird im Versorgungsmanagement von Krankenhäusern eine immer größere Bedeutung beigemessen. Insbesondere das Entlassmanagement in Verbindung mit der poststationären Versorgung spielte in den vergangenen Monaten eine große Rolle in den Verbundaktivitäten von MedEcon, im Speziellen mit Blick auf die rehabilitative Versorgung und die Betreuung langwierig Erkrankter. Wohnortnahe Versorgungsketten, die über den akutstationären Bereich hinaus bis in die soziale Begleitung entlassener Patientinnen und Patienten reichen, bildeten einen Schwerpunkt des Klinikkongresses. Im Nachgang hierzu ist nunmehr mit großer Resonanz eine regionale Arbeitsgemeinschaft bzw. Austauschplattform für Sozialdienste und Case Management geschaffen worden, die alle Akteure und

Das Projekt GOLiATH (Geriatrische Onkologie. Lebensqualität durch individuelle Anpassung von Therapiekonzepten und Entlassungsmanagement) mit Schwerpunkten in Herne und Dortmund widmet sich explizit dieser Thematik. Im Zentrum steht eine klinische Versorgungsstudie zur Frage, inwieweit sich die Lebensqualität von geriatrischen Patienten mit einem onkologischen Erstbefund durch ein individualisiertes Case Management verbessern lässt. Auf Grund der Kooperation mit Versorgern aller Sektoren (z. B. Pflegedienst, Physiotherapie, niedergelassenen Ärzten etc.) und der Einbeziehung eines auf elektronische Fallakten spezialisierten IT-Unternehmens aus der Region hat das Vorhaben für MedEcon Modellcharakter. Damit ist GOLiATH Teil einer größeren geriatrischen Vernetzungsstruktur im Ruhrgebiet, in der Klinikträger aus dem MedEcon-Verbund die maßgebliche Rolle spielen.

Analoge Ansätze stehen mittlerweile auch in der regionalen Pädiatrie (→ **Kinder- und Jugendgesundheits**) auf der Tagesordnung, wobei sie wie im Schnittstellenmanagement in der Regel mit IT-Lösungen (v. a. elektronische Fallakten) einhergehen.



Professionen entlang der Versorgungskette sektoren- und berufsfeldübergreifend anspricht.



### Gesund aufwachsen: Kinder- und Jugendmedizin

Die von uns 2012 ausgerufene Schwerpunktsetzung in der Kinder- und Jugendgesundheit („Gesund aufwachsen im Revier“) konnte 2014 weiter mit Leben erfüllt werden. Von größter Bedeutung für den Strukturaufbau ist das ca. halbjährliche Treffen der regionalen Kinder- und Jugendkliniken, das von MedEcon Ruhr koordiniert wird. Es dient vor allem dem Austausch und der Verabredung gemeinsamer Projekte von ruhrgebietsweiter Bedeutung. Im Austausch stehen wir auch mit dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte und einer Vielzahl weiterer Berufsgruppen und Einrichtungen. Der am 7. Februar 2015 stattfindende regionale Kongress zur Kinder- und Jugendgesundheit soll erstmalig die verschiedenen Initiativen und Kompetenzen auf diesem Gebiet zusammenführen und eine Agenda für die weiteren Entwicklungen diskutieren.

Der von MedEcon initiierte und koordinierte Forschungsverbund „*Neue Volkskrankheiten im Kindes- und Jugendalter*“ (NIKI) hat seine Arbeiten mit Beginn der 600 Kinder umfassenden Pilotstudie fortgesetzt. In diesem Verbund wirken die pädiatrischen und kinder- und jugendpsychiatrischen Universitätskliniken der Region mit Unterstützung des NRW-Wissenschaftsministeriums zusammen. Das Vorhaben zielt auf neue Erkenntnisse zu Adipositas, Allergien und ADHS und ihrer wechselseitigen Beziehungen ab. Erwartete Ergebnisse beziehen sich insbesondere auf verhaltensmedizinische Strategien, die einer Chronifizierung von Erkrankungen vorbeugen können. Im Frühjahr wurde seitens des Wissenschaftsministeriums auch der Aufbau eines „Regionalen Innovationsnetzes“ zur Kinder- und Jugendgesundheit bewilligt. In diesem Netzwerk geht es um präventionsorientierte Innovationen an der Schnittstelle von medizinischen und sozialfürsorgerischen Kompetenzen sowie einer entsprechenden Kooperation der verschiedensten Berufsgruppen und Disziplinen.



In Verbindung mit anderen MedEcon-Handlungsfeldern sind im Berichtszeitraum eine Vielzahl konkreter Projektlinien eröffnet und vorangetrieben worden – z. B. in der Kinderrehabilitation (siehe auch unter → [Smart Rehab](#)) und der Kinderradiologie. Sehr vielversprechend geht der Aufbau eines regionalen Netzwerkes zur Multiplen Sklerose im Kindes- und Jugendalter voran (MedEcon koordiniert, auf Initiative der Deutschen MS-Gesellschaft). Seltene Erkrankungen stehen im Mittelpunkt von Initiativen zur tuberösen

Sklerose und zum septischen Schock. Eine flächendeckende Frühgeborenenachsorge, der Ausbau sozialrechtlich und finanziell gesicherter Kinderschutzambulanzen, Modelle für ein pädiatrisches Schnittstellenmanagement und für den Übergang von der Jugend- zur Erwachsenenmedizin stehen ebenfalls auf der Agenda der beteiligten Einrichtungen. Entsprechend groß sind die Schnittmengen zum → [sektorübergreifenden Case Management](#). Begonnen haben außerdem die Vorbereitungen für ein Vorhaben, das den informationstechnologisch gestützten Ausbau der Vorsorgeuntersuchungen unterstützen will.

### Medizinische Forschung

Gesundheitsforschende Vorhaben spielten natürlich von Beginn an eine wichtige Rolle im MedEcon-Verbund. Das galt – so auch 2014 – insbesondere für die biomedizinische Forschung (→ [Biomedizinische Technologien und Verfahren](#)). Von verschiedenen „Baustellen“ aus haben wir uns im laufenden Jahr dem Ziel genähert, darüber hinaus ruhrgebietsweit vernetzte Infrastrukturen für die medizinische Forschung zu schaffen.

Mit dem Aufbau des NIKI-Verbundes zu neuen Volkskrankheiten im Kindes- und Jugendalter ist erstmals aus dem MedEcon-Verbund selbst eine neue Forschungsplattform gebildet worden, die prominente, aber bislang zersplitterte medizinische Kompetenzen zusammenführt (siehe unter Kinder- und Jugendgesundheit). Die Verknüpfung von Bild- mit anderen Daten im Rahmen von Forschungsregistern ist Teil des TeBiKom-Verbundes und soll mit Blick auf systemmedizinische Mechanismen weiterverfolgt werden. Hierbei geht es um die Integration verschiedenster Datentypen und -quellen zur Verbesserung

der Forschung und nachfolgend auch von Diagnostik und Therapieentscheidungen.

Zudem wurde auf dem diesjährigen Klinikkongress ein erneuter Anlauf verabredet, um das Ruhrgebiet als Standort für die Durchführung klinischer Studien zu stärken – in der Annahme, dass die Möglichkeiten der Region mit ihrem hochverdichteten Patientengut und ihrer Versorgungslandschaft in der klinischen Forschung bei Weitem nicht ausgereizt sind. Konkret geht es hierbei um akademische Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für das Studienpersonal in der Region, krankheitsspezifische Studienkooperationen (beginnend mit Onkologie und Kardiologie), die Bereitstellung von Dienstleistungen in der Patientenrekrutierung und im Studienmanagement und den Aufbau eines regionalen Studienregisters.



## Hospital Engineering: Technik und Logistik im Krankenhaus

Technische Infrastrukturen und Prozesse im Krankenhaus standen im Mittelpunkt des im August 2014 abgeschlossenen Projektes „Hospital Engineering“. Unter Federführung der vier regional ansässigen Fraunhofer-Institute wurden in Zusammenarbeit mit Krankenhäusern und zuliefernden Unternehmen verschiedene Modellvorhaben auf den Weg gebracht. Die MedEcon-Geschäftsstelle koordinierte in diesem Verbund das Industrie- und Anwenderboard. Das als zentrale Einrichtung des Verbundes geschaffene HospitalEngineering Labor im Duisburger InHaus der Fraunhofer-Gesellschaft konnte in 2014 als bundesweite (und teilweise auch internationale) Anlaufstelle für Krankenhausinnovationen weiter ausgebaut werden – sichtbar an der Präsenz vieler MedEcon-Unternehmen wie Isoft, Diagramm Halbach und VISUS sowie des Deutschen Kuperinstitutes.



Fraunhofer-inHaus-Zentrum  
Intelligente Raum- und Gebäudesysteme

Weiterhin, kam dabei der Zusammenarbeit mit der FKT Fachvereinigung Krankenhaustechnik (Zusammenschluss der technischen Krankenhausleiter) eine zentrale Rolle zu, was auch in den Foren des Klinikkongresses Ruhr 2014 sichtbar wurde. Im Rahmen des NRW-Clustermanagement Gesundheitswirtschaft hat MedEcon nun bis 2016 die landesweite Aufgabe übernommen, innovative Lösungen im „Hospital Engineering“ noch systematischer an den Anforderungen

der betroffenen klinischen Berufsgruppen und der Patienten auszurichten.

Die Hospitaltechnik weist erhebliche Schnittmengen zur medizinischen IT auf und ist eng mit Fragestellungen der Krankenhauslogistik verbunden. Hier sind auch die Themen „Umwelt & Hygiene“ sowie „Arzneimittelsicherheit“ angesiedelt, die beide auf dem Klinikkongress Ruhr 2014 in eigenen Foren behandelt wurden. Im Hygienebereich gibt es eine Kooperation mit der Modellregion „Hygiene Ruhrgebiet“. Außerdem wurde 2014 das Verbundprojekt „Reduzierung von Arzneimittelinträgen in klinischen Abwässern“ im Auftrag des NRW-Umweltministeriums und in Zusammenarbeit mit der Krankenhausgesellschaft NRW (KGNW) abgeschlossen. Hier wurden konkrete Entwässerungs- und Emissionssituationen erfasst, sowie praxisorientierte Vorschläge für eine sichere, umweltbewusste und kostengünstige Entsorgung von Problemstoffen erarbeitet. Die Ergebnisse werden z. Zt. aufbereitet.

Im Zusammenwirken mit der KGNW sollen weitere Schritte folgen.



## Biomedizinische Technologien und Verfahren



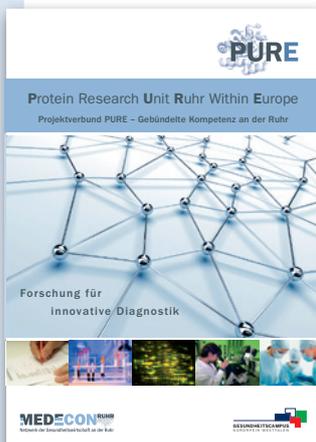
Die Medizintechnologie im MedEcon-Verbund ist eng verbunden mit dem Cluster MedizinTechnik.NRW, an dem MedEcon Ruhr zusammen mit

Aachener und Kölner Partnern im Auftrag des Wissenschaftsministeriums beteiligt ist. In der Region umfasst dieser Schwerpunkt ein weites Spektrum von Aktivitäten, das von der IT im Gesundheitswesen (siehe unter → eHealth) über die Reha-Technik (siehe unter → Smart Rehab) bis hin zur biomedizinischen Diagnostik reicht. Im Berichtszeitraum haben verschiedene Entwicklungen insbesondere an den mit MedEcon-verbundenen Fachhochschulen, im Leibniz-Institut ISAS und im Rahmen des PURE-Verbundes (zur Proteindiagnostik) dazu geführt, den wissenschaftlichen Unterbau medizintechnologischer Entwicklungen an der Ruhr zu verstärken. Hierauf gilt es, in den nächsten Jahren aufzubauen.

Im Rahmen des NRW-Clusters wirkt MedEcon am Aufbau eines landesweiten Schwerpunktes auf dem Gebiet biohybrider Medizinsysteme mit, was auch Unternehmen und Einrichtungen unserer Region (hauptsächlich im Bereich der Biomaterialien) betrifft. Hier gibt es eine Schnittstelle zur MedEcon-Fachgruppe „Orale Medizin und Technologie“. Mit ca. ein

Dutzend Mitgliedseinrichtungen, und dem mittlerweile etablierten DENTRY DentalKongress Ruhr verfügt der MedEcon-Verbund über einen kontinuierlichen Arbeits- und Diskussionszusammenhang, für den die Kooperation mit dem Zahnmedizinisch-Biomedizinischen Zentrum in Witten eine entscheidende Rolle spielt. Orale Implantate und medizinische Materialien stehen dabei z. Zt. im Mittelpunkt des Interesses.

In der *biomedizinischen Diagnostik* konnte 2014 das von der Geschäftsstelle aus koordinierte PROFILE-Projekt, in dem Marker zur molekularen Frühdiagnostik und Therapie von Lebererkrankungen identifiziert wurden, mit patentierten und publizierten Innovationen erfolgreich abgeschlossen werden.. Gleichzeitig ist es auf dem Gebiet diagnostischer und therapiebegleitender Technologien in bundesweiten Wettbewerben zu einer Vielzahl MedEcon-unterstützter Antragstellungen aus der Region gekommen, in denen sich Unternehmen aus dem MedEcon- und dem BioIndustry-Verbund sowie verschiedene Krankenhäuser zusammengefunden haben. Dies ist Ausdruck einer deutlich verstärkten Vernetzung insbesondere auf onkologischem Gebiet. Ergebnisse aus den laufenden Wettbewerben werden Anfang 2015 erwartet.



### Impressum

Herausgeber: MedEcon Ruhr e. V.  
Universitätsstr. 136  
44799 Bochum  
T. 0234.97836-0 | F. 0234.97836-14  
info@medeconruhr.de  
www.medecon.ruhr

Redaktion:  
Dr. Uwe Kremer, Christoph Larssen,  
Ulf Stockhaus  
Layout und Satz:  
RevierA GmbH, Essen  
Auflage: 1.000 Exemplare

## Aktuelles MedEcon-Mitgliederverzeichnis (146) Stand: November 2014

- AirMed PLUS GmbH
- Alfred Krupp Krankenhaus
- AMBULANTICUM GmbH
- Anaesthesio<sup>®</sup> Dr. Bloch und Dr. Nitschke GbR
- Anstoß FIT durch Projekte UG (haftungsbeschränkt)
- AOK Rheinland/Hamburg
- Apothekerkammer Westfalen-Lippe
- Apothekerverband Nordrhein e.V.
- Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Herne-Gelsenkirchen e.V.
- ATEGRIS Regionalholding GmbH
- BARMER GEK
- Berufsförderungswerk Dortmund
- Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH
- BFS health finance GmbH
- BIG - Bildungsinstitut im Gesundheitswesen gGmbH
- BioIndustry e.V.
- Cardiac Research GmbH
- Chip GmbH
- Com2Health
- CompuGroup Medical Deutschland AG
- Contec Gesellschaft für Organisationsentwicklung mbH
- Contilia GmbH
- CSC unitools GbH
- Dental Innovation GmbH
- Deutsche Apotheker- und Ärztekammer Essen
- Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Landesverband NRW e.V.
- Deutsche Rentenversicherung Knappschaft Bahn-See
- Deutsches Krankenhausinstitut e.V.
- Deutsches Kupferinstitut Berufsverband
- Diagramm Halbach GmbH & Co. KG
- DMI GmbH & Co. KG
- Dr. Wolf, Beckelmann & Partner GmbH
- Dräger Medical Deutschland GmbH
- Elisabeth Krankenhaus GmbH Recklinghausen
- Entwicklungsgesellschaft Ruhr- Bochum mbH
- Erlen GmbH
- Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
- Evangelische Kliniken Gelsenkirchen GmbH
- Evangelische Stiftung Augusta
- Fachhochschule Dortmund
- Fachvereinigung Krankenhaustechnik e.V.
- FOM Hochschule für Oekonomie & Management gGmbH
- Forschungsinstitut für Kinderernährung GmbH Dortmund
- Franz Kaldewei GmbH & Co. KG
- Fraunhofer Gesellschaft
- Gesellschaft für Standardprozesse im Gesundheitswesen mbH (GSG)
- gestaltend dortmund GmbH & Co. KG
- Greive Beratung
- Grönemeyer Institut für Mikrotherapie
- HELIOS Klinikum Duisburg
- Hochschule für Gesundheit
- Hochschule Ruhr West
- HOCOMA AG
- Hüttenhospital gGmbH
- Id+tM - Ingenieurbüro für diagn. und therap. Medizintechnik
- IHK Mittleres Ruhrgebiet
- IHK zu Essen
- Institut für Medizinische Informatik, Biometrie u. Epidemiologie (IMIBE)
- Institut für Pathologie - Ruhr Universität Bochum
- InterKlinika GmbH
- iSOFT Health GmbH
- ITBB GmbH
- ITE - Institut für Therapieeffizienz
- ITP GmbH
- ITZ Medicom GmbH & Co. KG
- IVAM e.V. Fachverband für Mikrotechnik
- Kairos GmbH
- Karl Storz GmbH & Co. KG
- Kath. Kliniken Ruhrhalbinsel gGmbH
- Kath. Klinikum Bochum GmbH Universitätsklinikum der RUB
- KKRN Katholisches Klinikum Ruhrgebiet Nord GmbH
- Klinik für Manuelle Therapie e.V.
- Kliniken Essen-Mitte Ev. Huyssen-Stiftung/Knappschaft gGmbH
- Klinikum Dortmund gGmbH
- Klinikum Westfalen GmbH
- Kosmas und Damian GmbH
- Kreis Recklinghausen
- KSB Klinikberatung GmbH
- Leasfinanz GmbH & Co. KG
- Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften - ISAS - e.V.
- LVR-Klinikum Essen
- LWL Universitätsklinikum Bochum
- LWL Universitätsklinikum Hamm
- MACH4 Automatisierungstechnik GmbH
- März NetworkServices GmbH
- medavis GmbH
- MedEcon Telemedizin GmbH
- medicos.AufSchalke GmbH & Co. KG
- Medizinisches Proteom-Center
- Morphoplast GmbH
- move it GmbH
- MVZ Dortmund Dr. Eberhard und Partner
- Netzwerk ZENIT e.V.
- Novotergum Holding AG
- opta data Abrechnungs GmbH
- ortho-mobile GmbH
- phenox GmbH
- Philips GmbH
- promoprompt GmbH
- pro-WISS GbR
- PSS-Gruppe/Airpurex GmbH
- PURE - Protein Research Unit Ruhr within Europe -
- PVS holding GmbH
- Radiologische Gemeinschaftspraxis Herne
- Rechenzentrum Volmarstein GmbH
- Rechtsanwaltskanzlei Linnemann
- ReDis GmbH
- rehaKIND e.V.
- RevierA GmbH
- Rittinghaus GmbH
- Roesser Medical GmbH
- ruhrmed GmbH
- Ruhr-Universität Bochum
- Sanvartis GmbH
- Siemens AG Medical Solutions
- Si-tec GmbH
- SNAP GmbH
- Soft Intelligent Therapeutics GmbH & Co. KG
- St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH
- St. Franziskus-Stiftung Münster
- St. Vincenz-Gruppe Ruhr
- Stadt Bochum - Wirtschaftsförderung
- Stadt Bottrop - Wirtschaftsförderung
- Stadt Dortmund - Wirtschaftsförderung
- Stadt Gelsenkirchen - Wirtschaftsförderung
- Startbahn MedEcon Ruhr GmbH
- Stiftung Kath. Krankenhaus Marienhospital Herne
- SVA GmbH - Competence Center Health Care
- Techniker Krankenkasse
- Tomovation GmbH
- Universität Duisburg Essen
- Universität Witten/Herdecke - Department ZMK
- Universitätsklinikum Essen
- Verband medizinischer Fachberufe e.V.
- Vestische Caritas-Kliniken GmbH
- VISUS Technology Transfer GmbH
- Weimer|Bork - Kanzlei für Medizin- und Strafrecht
- Weiße Q Consulting GmbH
- Westfälische Hochschule Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen
- Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH
- Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne mbH
- Zahnmedizinisch-Biowissenschaftliches Forschungs- und Entwicklungszentrum ZBZ Witten GmbH
- Zahntechniker - Innung im Reg. Bez. Arnsberg
- ZTG GmbH - Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH

